



1 Engagement im Unternehmen

- a Was sehen Sie auf dem Foto? Beschreiben Sie.
- b Was könnte man im Unternehmen getan haben, um den Titel „Klimafreundliches Unternehmen“ zu bekommen?

Vielleicht arbeitet das Unternehmen mit Waren aus fairem Handel.

- c Haben Sie schon einmal in einem Unternehmen gearbeitet, dem ein Titel oder ein Preis verliehen wurde?

Hören/Sprechen: Mitarbeiterwünsche:

Am wichtigsten sind mir flexible Arbeitszeiten.; Familie und Beruf: Ich kann mir gut vorstellen, ...; Engagement im Umweltschutz: Wir setzen ein Zeichen gegen Umweltverschmutzung.

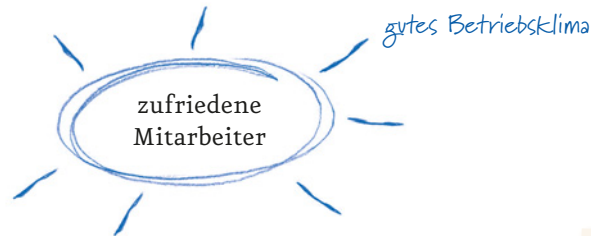
Lesen: Informationstext aus dem Internet; E-Mail; Zeitungsartikel

Schreiben: Forumseintrag; Erklärung zu einer Umweltschutzaktion

Wortschatz: Mitarbeiterwünsche; Familie und Beruf; Engagement im Umweltschutz

1 Zufriedene Mitarbeiter sind unsere Motivation!

- a Unter welchen Voraussetzungen fühlen sich Mitarbeiter in einem Unternehmen wohl? Was meinen Sie? Sammeln Sie.



- ▶ 14 b Hören Sie den Beginn eines Interviews. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Elena Palisch ist
- a Radiomoderatorin.
 - b Chefin der Firma Kavodus.
 - c Fortbildungsmanagerin bei Beruf und Karriere.
- 2 Die Firma Kavodus hat
- a finanzielle Schwierigkeiten.
 - b eine neue Chefin.
 - c einen Preis bekommen.



- c Welche Fragen könnten Frau Palisch im Gespräch gestellt werden? Was meinen Sie?

- ▶ 15 d Hören Sie nun weiter. Was bietet das Unternehmen *Kavodus* seinen Mitarbeitern? Welche Punkte werden genannt? Kreuzen Sie an.

- 1 Homeoffice
- 2 flexible Arbeitszeiten
- 3 Fortbildungen
- 4 Beteiligung am Gewinn
- 5 30 Tage Urlaub
- 6 Arbeit in Teil- oder Vollzeit
- 7 ein faires Gehalt
- 8 mehr Gehalt bei Überstunden
- 9 keine Schichtarbeit
- 10 Unterstützung beim Wunsch nach Elternzeit

- ▶ 16 e Hören Sie noch einmal das ganze Interview und korrigieren Sie die Sätze.

- 1 Das Unternehmen wurde im ~~März~~ zum „Arbeitgeber des Jahres“ gewählt. *Mai*
- 2 In der Firma gibt es gute Arbeitsbedingungen für die Chefs.
- 3 Zwei Faktoren beeinflussen die Zufriedenheit der Mitarbeiter.
- 4 Die Firma will die Vereinbarkeit von Beruf und Hobby verbessern.
- 5 Das Unternehmen unterstützt Väter, die Ferien machen wollen.
- 6 Es wurde ein kleines Fortbildungsangebot erstellt.
- 7 Zufriedene Mitarbeiter bleiben kurz im Unternehmen.

2 Am wichtigsten sind mir flexible Arbeitszeiten!

- a Welche Faktoren in **1d** sind Ihnen besonders wichtig?
Erstellen Sie eine Rangliste.



- b Vergleichen Sie zu zweit. Verwenden Sie dabei folgende Redemittel.

Am wichtigsten ist mir ...
Für mich steht an erster Stelle, dass ...
Ich lege größten Wert darauf, dass ...
Für mich ist sehr wichtig, dass ...
... ist mir weniger wichtig.
... spielt für mich eine sehr große / nicht so große Rolle.

3 Stellen Sie sich vor, Sie sind Geschäftsführer einer großen Firma. Wie würde Ihre Mitarbeiterpolitik aussehen? Vergleichen Sie Ihre Antworten im Kurs.

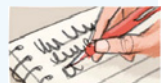
Wenn ich Chefin wäre, würde ich feste Arbeitszeiten einführen. Es ist doch sinnvoll, dass alle Mitarbeiter zur gleichen Zeit da sind.
Ich lege größten Wert auf Pünktlichkeit!

Also das ist mir nicht so wichtig.
Wenn ich Chef wäre, würde ich meine Mitarbeiter selbst entscheiden lassen, wann Sie mit der Arbeit beginnen und aufhören wollen. Dann sind sie auch zufriedener.

die Arbeitszeit, -en: feste/flexible Arbeitszeiten | die Elternzeit (Sg.) |
die Mitarbeiterpolitik (Sg.) | die Unternehmenspolitik (Sg.)

arbeiten: in Vollzeit/Teilzeit arbeiten | einführen: feste/flexible
Arbeitszeiten einführen

Welche Wörter möchten Sie (noch) lernen?



1 Wir haben einen Betriebskindergarten gegründet.

- a Was stellen Sie sich unter einem *Betriebskindergarten* vor? Überlegen Sie zu zweit.
- b Lesen Sie den Text von der Internetseite des Unternehmens ROTO Energietechnik. Wer kann den Betriebskindergarten nutzen? Kreuzen Sie an.
- 1 nur Mütter und Schichtarbeiter
 - 2 alle, die sich bei ROTO Energietechnik bewerben
 - 3 alle Mitarbeiter, Auszubildenden und Praktikanten

☰ Menü

ROTO ENERGIETECHNIK

Unser Betriebskindergarten ROTOKids

Bei ROTO Energietechnik steht Familienfreundlichkeit im Vordergrund. Wir verstehen uns als familienfreundlicher Arbeitgeber und möchten unseren Beschäftigten den Arbeitsalltag so leicht wie möglich machen. Deshalb haben Mitarbeiter und Auszubildende bei uns seit drei Jahren die Möglichkeit, ihre Kinder im betriebseigenen Kindergarten betreuen zu lassen. Auch Praktikantinnen und Praktikanten können ihre Kinder für die Dauer ihres Praktikums bei uns anmelden.



- Unsere Beschäftigten haben durch den Betriebskindergarten viele Vorteile. Sie müssen vor und nach der Arbeit keine langen Strecken fahren, um ihre Kinder in den Kindergarten zu bringen oder abzuholen – sie nehmen sie einfach mit zur Arbeit und geben sie dort im Kindergarten ab. Die Öffnungszeiten unseres Kindergartens entsprechen den Arbeitszeiten unserer Beschäftigten. So sind auch ein früher Arbeitsbeginn oder Schichtarbeit kein Problem mehr. Und nicht zuletzt: Wir garantieren unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Betreuungsplatz in unserem Kindergarten. So hat die oft anstrengende Suche nach einem Kindergartenplatz ein Ende. Und wir haben festgestellt: Mütter und Väter finden nach der Babypause bei uns leichter und schneller in den Beruf zurück, wenn sie wissen, dass ihre Kinder in sicherer und liebevoller Betreuung in ihrer Nähe sind. Sie können sogar wieder in Vollzeit arbeiten, wenn sie das möchten.
- Bewerben Sie sich bei ROTO Energietechnik und genießen auch Sie die Vorteile eines familienfreundlichen Arbeitgebers. [Hier geht es zu unseren aktuellen Stellenangeboten.](#)

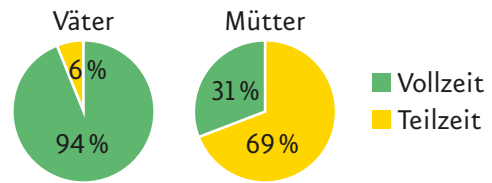
c Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1 ROTO hat vor drei Jahren einen Betriebskindergarten gegründet. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Der Betriebskindergarten ist leider weit von der Arbeit entfernt. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Er ist so lange geöffnet, wie die Beschäftigten arbeiten müssen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Die Beschäftigten bekommen vielleicht einen Betreuungsplatz. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Bei ROTO fällt es Eltern leicht, wieder in den Beruf einzusteigen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Die Familienfreundlichkeit soll ROTO als Arbeitgeber attraktiv machen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

a Sehen Sie die Grafiken an und beschreiben Sie sie.

Teilzeit- und Vollzeitarbeit von Vätern und Müttern mit Kindern unter 18 Jahren



b Wie ist die Situation in Ihrem Land? Was meinen Sie? Welche Gründe könnte es dafür geben? Erzählen Sie.

Bei uns in Frankreich arbeiten viel mehr Frauen in Vollzeit. Das liegt daran, dass ...

3 Ich kann mir gut vorstellen, in Teilzeit zu arbeiten.

a Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Wer von Ihnen arbeitet in Vollzeit?

Bitte nehmen Sie sich fünf Minuten Zeit und beantworten Sie die Frage. Vielen Dank!

Für Männer: Können Sie sich vorstellen, als Vater in Teilzeit zu arbeiten oder eine längere Elternzeit zu machen, um sich um die Kinder zu kümmern? Warum (nicht)?

Für Frauen: Können Sie sich vorstellen, als Mutter in Vollzeit zu arbeiten? Warum (nicht)?



Samuel

Für mich kommt es schon infrage, in Teilzeit zu arbeiten. Im Moment mache ich Elternzeit und kümmere mich um unseren Sohn. Meine Frau arbeitet wieder stundenweise. Sie möchte schnell wieder voll arbeiten, weil ihr der Job großen Spaß macht. Ich denke: Es hängt davon ab, wie viel Gehalt man bekommt. Bei uns spricht dagegen, dass ich mehr verdiene. Aber wir werden noch einmal gemeinsam überlegen, wie wir das machen.

- Samuel
- 1 arbeitet im Moment in Teilzeit.
 - 2 ist verheiratet.
 - 3 findet, dass Geld ein wichtiger Faktor ist.
 - 4 hat ein höheres Gehalt als seine Frau.
 - 5 entscheidet allein über seine Arbeitszeit.

b Markieren Sie in der Antwort von Samuel, welche Satzteile man durch die Redemittel rechts ersetzen kann.

c Schreiben Sie eine eigene Antwort. Verwenden Sie dabei die Redemittel in 3a und 3b.

*Ich kann mir gut vorstellen ...
Es kommt darauf an ...
Ein Problem sehe ich bei uns darin ...*

WORTSCHATZ

die Babypause, -n | die Betreuung (Sg.) | der Betriebskindergarten, -e
betreuen | einsteigen: wieder in den Beruf einsteigen
betriebseigen: der betriebseigene Kindergarten |
stundenweise: stundenweise arbeiten

Welche Wörter möchten Sie (noch) lernen?



1 Umweltfreundliche Unternehmen

a Sollten sich Unternehmen für den Umweltschutz engagieren? Welchen Aussagen stimmen Sie zu? Sprechen Sie zu zweit.

- 1 „Es gehört heute einfach dazu, dass man an die Umwelt denkt.“
- 2 „Firmen sollen lieber mehr Gehalt zahlen, als ihr Geld in den Umweltschutz zu stecken.“
- 3 „Ein Unternehmen sollte sich auf seine Hauptaufgabe konzentrieren: Geld verdienen.“
- 4 „Für die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist es wichtig, dass ein Unternehmen umweltbewusst handelt.“

b Lesen Sie die E-Mail. Um was für eine Veranstaltung geht es? Kreuzen Sie an.

- 1 Eine Umweltaktion, die am 22. September stattfindet.
- 2 Ein Umweltprojekt in der Region, für das alle Mitarbeiter spenden sollen.
- 3 Eine Umweltaktion, bei der man drei Wochen lang möglichst viel Rad fahren soll.

Von: schneewind@caro-trainings.de An: allemitarbeiter@caro-trainings.de

Betreff: 8. Leipziger Stadtradeln

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

vom 2. bis 22. September findet zum achten Mal das Leipziger Stadtradeln statt. Wir wollen uns auch in diesem Jahr wieder für den Umweltschutz engagieren und für eine fahrradfreundliche und klimagerechte Stadt mit einem eigenen Team an den Start gehen. Denn: Umweltschutz geht alle an!

Alle Leipziger können über drei Wochen hinweg auf ihren täglichen Wegen durch die Stadt Radkilometer für ihr Team und die Stadt sammeln. Ziel ist es, am 22. September die meisten Kilometer gefahren zu sein. Die Siegerteams können auch in diesem Jahr wieder Preisgelder von insgesamt 1500 Euro gewinnen. Wenn wir gewinnen, werden wir das Preisgeld an ein Umweltprojekt in unserer Region spenden.

Anmeldung unter dem Teamnamen *Caro-trainings* und weitere Informationen unter <http://www.oekoloewe.de/stadtradeln.html>. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen und sportliche drei Wochen im September!

Mit sportlichen Grüßen

Robert Schneewind
Personalreferent



c Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1 <i>Caro-trainings</i> engagiert sich für die Gesundheit der Mitarbeiter. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Durch die Aktion sollen mehr Leipziger mit dem Fahrrad fahren. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Die Mitarbeiter sollen Kilometer sammeln. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Mit dem Preisgeld möchte man ein internationales Umweltprojekt unterstützen. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Bei der Anmeldung soll der Teamname <i>Caro-trainings</i> angegeben werden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2 Dabeisein ist alles!



Dr. Simon Peters,
Geschäftsführer
Caro-trainings

▶ 17 **a** Was meinen Sie: Hat das Team von *Caro-trainings* das Stadtradeln gewonnen? Hören Sie dann und vergleichen Sie.

▶ 17 **b** Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 Die Siegerehrung für das Stadtradeln hat gestern stattgefunden.
- 2 Das Interview mit Herrn Peters ist live.
- 3 *Caro-trainings* hat das erste Mal teilgenommen.
- 4 Die Firma möchte sich für den Umweltschutz engagieren.
- 5 Herr Dr. Peters meint, Fahrrad fahren ist auch gut für die Gesundheit.
- 6 Der Firma ist das Image *Umweltbewusster Arbeitgeber* wichtig.
- 7 Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben mitgemacht.
- 8 *Caro-trainings* kann im nächsten Jahr leider nicht teilnehmen.

c Aussagen der Geschäftsleitung. Schreiben Sie die Sätze.

- 1 Zeichnen / setzen / gegen / ein / Wir / Umweltverschmutzung
Wir
- 2 Stadt / uns / setzen / Wir / klimagerechte / eine / ein / für
- 3 alle / an / uns / geht / Umweltschutz

3 Unser Beitrag zum Umweltschutz

a Engagiert sich Ihr Arbeitgeber für den Umweltschutz – oder kennen Sie eine Firma, die das tut? Welche Maßnahmen und Aktionen gibt es? Berichten Sie.

Es gibt Unternehmen, die Dokumente nur noch in digitaler Form verwenden. Das spart jede Menge Papier und ist gut für die Umwelt!

Mein Arbeitgeber hat gerade zu einem Ökostromanbieter gewechselt. Ökostrom ist doch viel besser und umweltfreundlicher.

b Wählen Sie eine Umweltschutzaktion aus **3a** aus. Schreiben Sie eine Erklärung der Geschäftsführerin / des Geschäftsführers, warum das Unternehmen dies tut. Verwenden Sie dabei auch die Redemittel in **2c**.

WORTSCHATZ

der Ökostrom (Sg.) | der Ökostromanbieter, - | die Siegerehrung, -en | das Preisgeld, -er
 angehen: Das Problem geht uns alle an. | betreffen: Das Problem betrifft alle Mitarbeiter. |
 positionieren (sich) | setzen: ein Zeichen setzen gegen ... | spenden: das Preisgeld spenden
 klimagerecht | umweltbewusst: der umweltbewusste Arbeitgeber

Welche Wörter möchten Sie (noch) lernen?

1 In welcher Reihenfolge werden die Themen angesprochen?

Lesen Sie den Text und nummerieren Sie.

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> Ausblick | <input type="radio"/> Alltagsmaßnahmen |
| <input type="radio"/> Fortbildungen | <input type="radio"/> Nachwuchssicherung |
| <input type="radio"/> Situation heute | <input type="radio"/> verbindlicher Anteil Frauen |
| <input checked="" type="radio"/> Situation früher | <input type="radio"/> Wichtigkeit von Frauenförderung |

FRAUENFÖRDERUNG – Was können Unternehmen tun?

Lange Zeit traf man im Management nur auf Männer. Das hat sich in den letzten Jahrzehnten geändert. Heute gibt es auch Frauen in Führungspositionen, doch sie sind dort lange noch nicht selbstverständlich. Die Zahl der Chefinnen und Managerinnen steigt nur langsam. Besonders schwierig ist es für Frauen, ins obere Management aufzusteigen. Deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen Frauenförderung anbieten.

Für Unternehmen gibt es hier vielfältige Möglichkeiten. Es kann ein **Aktionstag** gemacht werden (zum Beispiel ein jährlicher *Girls' Day*), der Interessentinnen erlaubt, einen Einblick in das Unternehmen zu bekommen, und mit dem die Unternehmen weibliche Bewerberinnen erreichen können. Haben Unternehmen dann gut qualifizierte Mitarbeiterinnen eingestellt, sind Coaching und Mentoring* wichtige Mittel, um die Frauen auf Führungspositionen vorzubereiten. In diesem Zusammenhang können Unternehmen auch darüber nachdenken, eine unternehmensweite Frauenquote** einzuführen.



Allerdings gibt es auch viele alltagsnahe Entscheidungen, die Unternehmen treffen können, um beschäftigte Frauen zu fördern. Flexible Arbeitszeiten, Teilzeitarbeitsmodelle, Elternzeit für Väter und Mütter und die Möglichkeit der Kinderbetreuung in Betriebskindergärten sind hier wichtige Aspekte.

Unternehmen können also viel tun – und es hat sich auch schon viel verändert. Trotzdem ist es bis zur vollen Gleichstellung noch ein langer Weg.

* Mentoring: eine erfahrene Person gibt ihr Wissen an eine unerfahrenere weiter

** Frauenquote: festgelegte Anzahl an Frauen in allen Ebenen des Unternehmens

2 Welche Methoden zur Frauenförderung werden im Text genannt? Markieren Sie sie im Text. Fallen Ihnen noch weitere Möglichkeiten ein? Sammeln Sie im Kurs.

QUELLENVERZEICHNIS

Cover: © Getty Images/Digital Vision/Andreas Pollok

- S. 4: M 1: © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle; M 2 © Thinkstock/iStock/Minerva Studio; M 3 © iStock/nullplus;
M 4 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz
- S. 5: M 5 © Thinkstock/iStock/JackF; M 6 © Getty Images/Neustockimages; M 7 © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision.;
M 8 © Thinkstock/iStock/m-imagephotography
- S. 7: 1 © irisblende.de; 2 © Thinkstock/Valueline/Christine Mariner/Design Pics; 3 © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle;
4 © iStockphoto/wdstock
- S. 8: © iStock/muharrem öner
- S. 9: 1 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; 2 © Thinkstock/Hemera/Kheng ho Toh; 3 © Thinkstock/iStock/cmfotoworks
- S. 12: © Thinkstock/Wavebreak Media
- S. 14: © Thinkstock/iStock/Cathy Yeulet
- S. 15: © Thinkstock/iStock/Minerva Studio
- S. 16: © Thinkstock/moodboard
- S. 17: Ü2: A: Mann © fotolia/michaeljung; Frau © Thinkstock/iStock/bowdenimages; B: Florian Bachmeier, Schliersee;
C © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages
- S. 18: Ü1 © Thinkstock/iStock/Maximkostenko; Ü2 © Thinkstock/iStock/MatthewJean-Louis
- S. 19: © iStock/M_a_y_a
- S. 21: © Thinkstock/Creatas/Creatas Images
- S. 22: © fotolia/cirquedesprit
- S. 23: 1 © iStock/nullplus; 2 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; 3 © Thinkstock/iStock/gpointstudio;
4 © Thinkstock/iStock/Ridofranz
- S. 24: Ü1 © fotolia/Robert Kneschke; Ü2 © Thinkstock/iStock/Goxi
- S. 25: © Thinkstock/iStock/JackF
- S. 26: Ü1 © Thinkstock/iStock/marko187; Ü2 © fotolia/WavebreakmediaMicro
- S. 28: © Thinkstock/iStock/Jacob Wackerhausen
- S. 30: Simon © MEV/Witschel Mike; Lena © Thinkstock/Stockbyte/Comstock; Tim © Thinkstock/iStock/Shelly Perry
- S. 31: 1 © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages; 2 © Thinkstock/Photodisc/Nick White; 3 © Thinkstock/Wavebreak Media;
4 © Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz
- S. 32: © Thinkstock/iStock/AVAVA
- S. 34: © iStock/JohnnyGreig
- S. 35: © Thinkstock/iStock/AaronAmat
- S. 36: © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay
- S. 37: Ü2b © Thinkstock/iStock/g-stockstudio
- S. 38: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
- S. 39: © Thinkstock/iStock/JackF
- S. 40: 1 © iStockphoto/nyul; 2 © PantherMedia/Manuel Tennert; 3 © Thinkstock/iStock/nyul
- S. 41: © PantherMedia/werner.heiber
- S. 42: © Thinkstock/Wavebreak Media
- S. 43: © Thinkstock/iStock/Frank_Merfort
- S. 44: Tessa © PantherMedia/iloveotto; Irina © Thinkstock/Photodisc; Leon © Thinkstock/iStock/LDProd;
Tanja: Florian Bachmeier, Schliersee
- S. 46: © fotolia/contrastwerkstatt
- S. 47: © Getty Images/Neustockimages
- S. 50: © Thinkstock/iStock/SerrNovik
- S. 51: Ü2: Quelle: Statistisches Bundesamt; Ü3 © Thinkstock/Wavebreak Media
- S. 52: © fotolia/Robert Kneschke
- S. 53: © Thinkstock/iStock/pixinoo
- S. 54: © Thinkstock/Creatas
- S. 55: 1 © Thinkstock/Pixland; 2 © Thinkstock/Photodisc/Digital Vision; 3 © iStock/Neustockimages
- S. 57: Ü2 © Thinkstock/iStock/Juri Hahhalev
- S. 58: Ü1: 1 © Thinkstock/iStock/PinkBadger; 2 © iStockphoto/ImagesbyTrista; 3 © fotolia/Bjoern Wylezich;
4 © Thinkstock/iStock/vadimguzhva; 5 © iStockphoto/bgpix
- S. 59: Sonne © fotolia/SG- design; Hotel © iStock/kickstand
- S. 62: © Thinkstock/iStock/diego_cervo
- S. 63: 1 © Getty Images/Tomml; 2 © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; 3: Florian Bachmeier, Schliersee
- S. 64: 1 © Thinkstock/Purestock; 2 © Thinkstock/iStock/Rauluminate; 3 © iStock/wundervisuals
- S. 65: © Thinkstock/Goodshoot
- S. 66: © fotolia/Franz Pfluegl
- S. 68: a © Thinkstock/iStock/vadimguzhva; c © iStock/Yuri Arcurs
- S. 70: © fotolia/BildPix.de

Bildredaktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, München